

Preis für
zeitgenössische
Malerei

tiemann
preis

2023

Armin Boehm

Museum Folkwang

Malerei

Der Preis

Museen für moderne Kunst bieten ihren Besuchern die Möglichkeit, sich mit zeitgenössischer Malerei zu beschäftigen und sie zu genießen.

Da den Institutionen in aller Regel nur ein relativ geringer Etat für Ankäufe von Kunstwerken zur Verfügung steht, entschieden wir uns, einen Kunstpreis auszuschreiben und den von einer Jury ausgewählten Preisträger mit jährlich 50.000 EUR beim Ankauf von Kunstwerken zu unterstützen.

Die Stifter

Ingeborg Tiemann

Sie liebt die Kunst im Allgemeinen, besonders die Musik. Aber auch viele schöne Stunden in Gärten und der Natur sind ihr wichtig.

Ihr erster beruflicher Schritt war die Ausbildung zum Steuerberater, dann folgte das Examen „Wirtschaftsprüfer“ und schon zuvor die Selbstständigkeit.

Mit ihren Lieblingsthemen im Bereich der Aufgaben, die die Tiemann-Stiftung übernommen hat, beschäftigt sie sich aktiv im ruhelosen Ruhestand.

Dr. Jürgen Tiemann

Er sammelt schon seit jungen Jahren zeitgenössische Malerei. Außerdem liebt er Skulpturen, die u. a. den heimischen Garten veredeln.

Als Wirtschaftsingenieur konzentrierte er sich früh auf die Finanzierung von im Wesentlichen gewerblich genutzten Immobilien. Nach Stationen bei zwei Banken entschied er sich, zusammen mit Partnern die KapHag-Unternehmensgruppe aufzubauen.

Schon heute unterstützt die Stiftung Menschen und Institutionen, die den Stiftern häufig vertraut sind. Das bisher Geschaffene soll Basis sein, positives Wirken entsprechend den Zielvorstellungen der Stifter langfristig fortzusetzen.



Die Stiftung

Die Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann-Stiftung wurde 2018 gegründet. Die Stifter haben keine Kinder. Ihr Vermögen möchten sie auch langfristig positiv wirken lassen. Deshalb gründeten sie die gemeinnützige Stiftung und definierten den Zweck entsprechend ihren Wertschätzungen recht genau. Die Weichen für zielgerichtetes Fördern sind klar gestellt, die hierfür notwendige Organisation ist etabliert.

Schon heute arbeitet die Stiftung erfolgreich und wird nach dem Tod der Stifter nicht unwesentlich wachsen.

Die Stiftung konzentriert sich zurzeit auf diese Kernthemen:

Förderung und (wirtschaftliche) Unterstützung von

- Kunst und Kultur einschließlich Denkmalpflege
- Bildungsprojekte
- Naturschutz und Landschaftspflege

Aktivitäten:

Freunde Preußischer Schlösser und Gärten

Die Freunde tragen wesentlich dazu bei, dass historische Gebäude und Gärten restauriert und nach alten Vorbildern neugestaltet werden. Hier mitzuwirken, begreifen wir als verantwortungsbewusste und reizvolle Aufgabe.

Studienstiftung des deutschen Volkes

Es ist dieser Organisation für das vor vielen Jahren gewährte Promotionsstipendium Dank zu zollen! Hochbegabte werden auf Vorschlag von Hochschullehrern gefördert. Diese Aufgabenstellung entspricht unserem langfristigen Denken und dürfte volkswirtschaftlich überdurchschnittlich wichtig sein. Unter dem Namen „Tiemann-Stiftung“ vergibt die Studienstiftung Mittel an Studenten, die für ihre Arbeit reisen müssen, um zum Beispiel überregionale Forschungsprojekte zu analysieren.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Musik in unserer zweiten Heimat auf Rügen zu fördern, macht Spaß! Jährlich finden die Konzertreihen „Frühlingserwachen“ und „Festspiel-Herbst“ dort statt. Wir tragen dazu bei, diese Konzerte zu ermöglichen.

Natur

Ziel ist es, ein Projekt zu finden, das Fauna und Flora stärkt. Dabei könnte es um die Renaturierung von Brachflächen gehen. Wir lieben es, zu wandern und Tiere zu beobachten. Auf der Suche nach dem „richtigen“ Projekt haben wir den Knoten noch nicht durchschlagen, aber ...



Jurystatement

Museum Folkwang, Essen

Armin Boehm

Nach ausführlichen Diskussionen über die durchweg von hoher Qualität gekennzeichneten Einreichungen von Museen aus dem gesamten Bundesgebiet spricht die Jury dem Folkwang Museum Essen den Tiemann-Preis 2023 zu. Das Museum wird damit für die Preissumme von EUR 50.000 vier Gemälde von Armin Boehm erwerben können – neben dem großformatigen Bild „Monetozän“ (2017) drei weitere, kleinere Bilder aus den letzten Jahren, die für das Schaffen des 1972 geborenen Malers repräsentativ sind. Die Jurymitglieder überzeugte vor allem die Begründung des Museums, gerade Werke Armin Boehms in seine Sammlung aufnehmen zu wollen. So erlangt der Sammlungsschwerpunkt von Kunst der 1920er- und 1930er-Jahre durch Boehms Gemälde eine neue Präsenz, greift dieser doch mit seinen Gesellschaftsallegorien ein Genre auf, das Künstler wie Max Beckmann, George Grosz und Otto Dix maßgeblich geprägt haben. Boehm widmet sich in seinen Bildern den Konflikten und Verwerfungen aktueller (westlicher) Gesellschaften, wobei er insbesondere die Macht der Sozialen Medien thematisiert. Sujets von Memes, Hassbildern und aktivistischen Bildformaten überträgt er in eine mit textilen Elementen angereicherte Ölmalerei, verbindet sie dabei ebenso virtuos wie provokant und liefert so ein Panoptikum an Motiven politischer Ideologisierung und Radikalisierung. Apokalypse-Ängste und Nachtgedanken prägen die Stimmung von Boehms Bildern nicht anders als die seiner Vorbilder des letzten Jahrhunderts. Und da das Folkwang Museum seine Sammlung seit 2019 nicht mehr chronologisch, sondern nach Themen präsentiert, werden Armin Boehms Werke künftig auch in direkter Nachbarschaft zu den verwandten Exponaten des 20. Jahrhunderts zu sehen sein: mit mutmaßlich großem Erkenntnisgewinn für alle, die sich für Geschichte und Gegenwart von Kunst und Gesellschaft interessieren.

Die Jury

Dr. Anette Hüsich

Direktorin, Kunsthalle zu Kiel

ist seit 2010 Direktorin der Kunsthalle zu Kiel und Geschäftsführende Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Kunstvereins. Als Kuratorin verantwortet sie dort zahlreiche Ausstellungen zur Gegenwartskunst und zu Themen der klassischen Moderne.

Dr. Ingrid Pfeiffer

Kuratorin, Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main

ist seit 2001 als Kuratorin an der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main tätig und verantwortet dort umfangreiche Ausstellungen zur klassischen Moderne und einem Schwerpunkt auf die Forschung zu Künstlerinnen des 19. Jahrhunderts bis heute.

Prof. Dr. Annette Tietenberg

Professorin für Kunstwissenschaft, HBK, Braunschweig

ist seit 2007 Professorin für Kunstwissenschaft an der HBK Braunschweig mit dem Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert. In ihren Publikationen befasst sie sich mit transkulturellem Kuratieren sowie mit ästhetischen Ordnungen des Wohnens.

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich

Kunsthistoriker und Autor, Leipzig/München

lebt als Kunstwissenschaftler in Leipzig. Er publiziert zur Geschichte des Kunstbegriffs, zu bildsoziologischen Themen sowie zur Konsumtheorie. Seit 2019 ist er Mitherausgeber der Reihe „Digitale Bildkulturen“ im Verlag Klaus Wagenbach.

Marcus Woeller

Redakteur und Autor, Berlin

ist Journalist und Kritiker. Seit 2014 betreut er als freier Redakteur den Kunstmarkt von Welt und Welt am Sonntag und schreibt als Autor in deren Feuilleton. Seit 2021 ist er zudem Chefredakteur des Berliner Museumsjournals.

Der Künstler



Armin Boehm,

1972 geboren in Aachen, lebt und arbeitet in Berlin. Von 1995 bis 2001 besuchte er die Kunstakademien in Münster und Düsseldorf, wo er bis 2001 Schüler von Konrad Klapheck und Meisterschüler von Jörg Immendorff war. Er erhielt Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Cité des Arts Paris. Boehm ist bundesweit und im Ausland in namhaften Galerien und Institutionen mit Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten.

Armin Boehms Bildsprache ist niemals eindeutig. Für seine kompositorisch dichten, malerischen Werke nutzt der Künstler unterschiedliche Informationsquellen und die Kunst des Samplings. In der Tradition großer Sittenbilder vereint er politische und historische Persönlichkeiten oder zeitgenössische Prominente in absurd narrativen, psychologisch aufgeladenen Szenarien. Spielerisch, provokativ und polarisierend agiert Boehm dabei wie ein Puppenspieler seiner Zeit, ohne Scheu vor der gleichzeitigen Darstellung von Schönheit, Hässlichkeit und Schmerz oder dem Mix aus zeitgenössischem Geschehen und Halluzination. Ebenso von Ambivalenz geprägt ist die gesellschaftskritische Porträtserie europäischer Geistesgrößen, deren „einzigartige Individualität durch die übersteuerte Farbigkeit nahezu ausgelöscht wird“ (Armin Boehm). Boehms bildgewaltige Opulenz findet eine formale Entsprechung in der charakteristischen Leinwandbearbeitung und einem Netz aus Lasuren, opakem Farbauftrag und aufgeklebten Stoffpartien, die das Prinzip der Irritation und Verfremdung fortführen.

Angela Rosenberg, 10.08.2023

Die Kunstwerke

Beschreibung der Werkgruppe und ihrer Einbettung in die Folkwang-Sammlung

Die vom Museum Folkwang für den Tiemann-Preis 2023 eingereichte Werkgruppe des Künstlers Armin Boehm besteht aus insgesamt vier Gemälden, in deren Zentrum das großformatige Bild **Monetozän** (2017) steht, eine Allegorie auf unser globalisiertes, turbokapitalistisches Zeitalter. Das Bild handelt von der mitleidlosen Verwertung des Menschen in einem als mechanisiert dargestellten System aus Geld, Öl und Krieg. Inspiriert ist das Bildgefühl durch den Film **Metropolis** von Fritz Lang. Vor der Kulisse einer brennenden Wüstenstadt, der Zentrale eines Ölkonzerns und dem Holocaust-Mahnmal spielen groteske Figuren ein dubioses Kartenspiel mit den Konterfeis von Diktatoren. Das Buch **Blood Diamonds** liegt auf dem Tisch, die darum sitzenden Kartenspieler erinnern mit ihren hybriden Gesichtern sowohl an Roboter aus der Pop- und Filmkultur sowie an bekannte Persönlichkeiten wie Theresa May, George Soros, Vladimir Putin, Mohammed bin Salman al-Saud, Barack Obama oder den Amazon-Gründer Jeff Bezos, der ein wucherndes Gehirn mit dem Auge des Supercomputers HAL aus dem Film **2001: Odyssee im Weltraum** hat.

Ergänzt wird das zentrale Gemälde mit drei weiteren Werken, von denen zwei aus einer aktuellen Werkgruppe des Künstlers stammen, die Prominente und bedeutende Persönlichkeiten der westlichen Geistesgeschichte als „Pepe the Frog-Memes“ darstellt, während das Gemälde **Hibiskusrot** (2020/21) die langjährige Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Motiv des Stilllebens repräsentiert. Alle ausgewählten Werke vereinen die für Armin Boehm charakteristische Collagetechnik aus Ölmalerei und textilen Elementen, die sich erst bei näherer Betrachtung der Werke offenbart. Die Erwerbung der repräsentativen Werkgruppe von Armin Boehm findet eine eindrucksvolle und zeitgenössische Resonanz in der Folkwang-Sammlung mit Werken des Expressionismus und angrenzender künstlerischer Positionen der 1920er und 1930er Jahre. Gleichzeitig führt sie die Erweiterung der Sammlung um bedeutende malerische Werkgruppen der Nachkriegs- und Gegenwartskunst fort, die u. a. mit zentralen Werken von Martin Kippenberger, Miriam Cahn, Michel Majerus oder jüngsten Erwerbungen von Eliza Douglas vertreten ist.

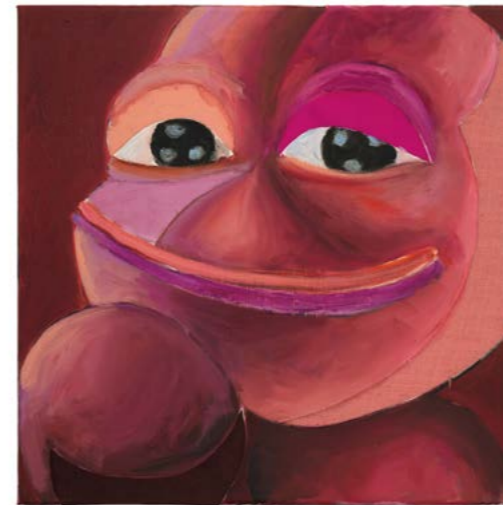


Monetozän, 2017
 Öl und Stoff auf Leinwand, 170 × 180 cm

Wie eine Allegorie auf unser globalisiertes, turbokapitalistisches Zeitalter zeigt das Gemälde ein mechanisiertes System aus Geld, Öl und Krieg, das von prominenten, skrupellosen Figuren aus Politik und Wirtschaft bei einem Kartenspiel gelenkt wird.

Sils Maria (Friedrich Nietzsche), 2022
 Öl und Stoff auf Leinwand, 50 × 40 cm

In seiner Serie über das Halbwissen porträtiert Boehm bekannte Persönlichkeiten in satirischer Übertreibung mit froschähnlichen Gesichtern. Analog zu dem Internetphänomen „Pepe the Frog“ wird so aus dem großen deutschen Philosophen ein groteskes Meme.



Climate Change (Greta Thunberg), 2022
 Öl und Stoff auf Leinwand, 50 × 50 cm

Das comichaftes Porträt der Umweltaktivistin und Gründerin von Fridays for Future ist das erste in Boehms Serie über das Halbwissen, die sich mit der Unkenntnis und der Aneignung von kulturellen Stereotypen auseinandersetzt.



Hibiskusrot, 2020/2021
 Öl und Stoff auf Leinwand, 85 × 80 cm

Inspiziert von Gottfried Benns Gedicht „Reisen“ kombiniert Boehm das Blumenensemble mit dem Porträt seiner verstorbenen Schwester und schafft, wie bei einem Vanitasstillleben, ein eindringliches Bild für die Vergänglichkeit irdischer Existenz.

Das Museum

Museum Folkwang

Einzigartige Werke von van Gogh, Cézanne und Gauguin treffen auf Arbeiten von Rothko, Pollock und Richter: Das Museum Folkwang ist eines der renommiertesten deutschen Kunstmuseen mit einer herausragenden Sammlung der Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne und der Kunst nach 1945 sowie der Fotografie. Daneben beherbergt das Museum Folkwang umfassende Sammlungen zu Grafik, Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe sowie das Deutsche Plakat Museum. Besondere Beachtung erfährt das Museum Folkwang für sein internationales Ausstellungsprogramm.

Unter dem Titel Neue Welten erleben die Besucherinnen und Besucher heute die traditionsreiche Sammlung in neuer Gestalt: Malerei trifft auf Fotografie, Skulptur oder Grafik und geht mit Weltkunst und Plakat bisher ungesehene und inspirierende Konstellationen ein. So eröffnen sich vor Lieblingswerken oder noch unbekanntem Objekten buchstäblich neue Welten.

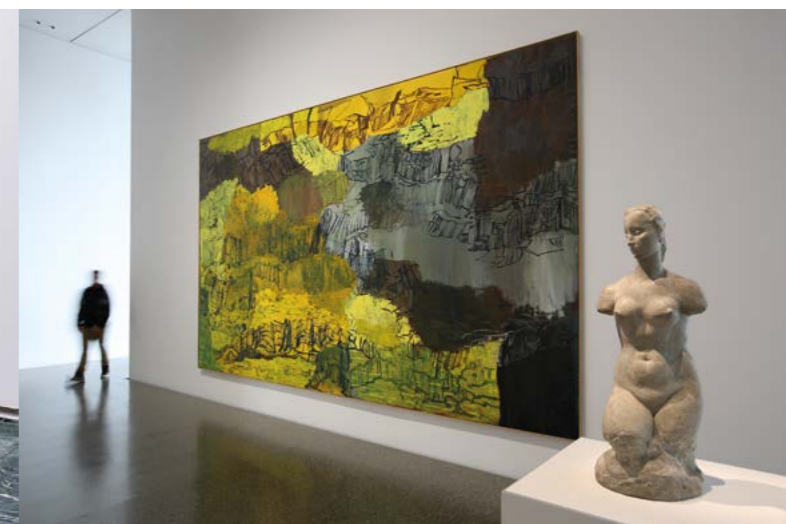
Das Museum Folkwang ist das erste deutsche Kunstmuseum dieser Größe, das allen Besucherinnen und Besuchern freien Eintritt in die Sammlung gewährt. Flankiert wird der freie Eintritt von einem vielseitigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm mit vielen kostenfreien Angeboten. 2019 wurde das Museum Folkwang als „Museum des Jahres“ ausgezeichnet.

Statement

Prof. Peter Gorschlüter,

Direktor Museum Folkwang

„Wir freuen uns sehr, dass das Museum Folkwang gemeinsam mit dem Künstler Armin Boehm den ersten Tiemann-Preis für zeitgenössische Malerei erhält. Wir danken dem Stifterpaar Tiemann und der Jury für diese Auszeichnung, die es uns ermöglicht, eine herausragende Werkgruppe von Armin Boehm (*1972) zu erwerben, die verschiedene Facetten seines künstlerischen Schaffens vereint. Dieser besondere Preis trägt dazu bei, dass die Gegenwartskunst im Museum Folkwang lebendig bleibt und die Sammlung weiter wachsen kann. Durch ihren zeitkritischen Ansatz korrespondiert Boehms vierteilige Gruppe hervorragend mit den Folkwang-Werken des Expressionismus und findet auch in weiteren zentralen künstlerischen Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst im Museum eindrucksvoll Widerhall.“



Impressum

Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann-Stiftung
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Gemeinnützige Körperschaft

Bernadottestraße 66, 14195 Berlin
Tel.: 030-315 84 521

e-mail: a.moeller@tiemann-stiftung.de
www.tiemann-stiftung.de

Die Stiftung unterliegt der Stiftungsaufsicht durch die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Berlin
www.berlin.de/sen/justva

Bildnachweise: Seite 3: © Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann;
Seite 4: © Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. /
© Studienstiftung des deutschen Volkes, Foto: Martin Neuhof /
© Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Foto: Oliver Borchert /
© AdobeStock: Olha Rohulya; Seite 9: © Armin Boehm, Foto: Gunter Lepkowski; Seite 11/12: © Museum Folkwang, Fotos: Gorgio Pastore 2017, Foto Sebastian Drüen 2022, Foto Jens Nober 2019.

Satz und Layout: Heilmeyer & Sernau

Koordination & Druck: Druckerei Lippert GmbH, Berlin

Preis: 5,- Euro

tiemann
stiftung

www.tiemann-stiftung.de